



Goldlöffchen und die drei Bären

Es waren einmal drei Bären, die in einem kleinen Haus tief im Wald wohnten. Papi Bär war gross und stark; Mami Bär war mittel-gross und Baby Bär war sehr klein. Eines Tages kochten die Bären Brei für sich. Aber der Brei war zu heiss, so dass sie nicht davon essen konnten.

„Wir gehen in den Wald hinaus, während der Brei abkühlt“ sagten sie zueinander.

Während die Bären unterwegs waren, kam ein kleines Mädchen daher, das Goldlöffchen hiess. Goldlöffchen war ein `Luus Meitli` und machte immer was sie wollte. Obwohl sie eigentlich gar nicht allein im Wald sein durfte, war sie plötzlich mitten in den Bäumen, anstatt für ihre Mutter Milch zu kaufen. Sie sah das Häuschen der drei Bären. „Wer kann wohl hier wohnen,“ fragte sie sich und fasste die Tür an. Weil die Tür offen war, ging Goldlöffchen in das Häuschen hinein, obgleich die Mutter ihr gesagt hatte, dass man nicht in ein fremdes Haus gehen darf.

Goldlöffchen sah den Brei auf dem Tisch. Zuerst schmeckte sie von dem Brei aus der grössten Schüssel, aber der war viel zu heiss für sie. Der Brei in der mittleren Schüssel war auch zu warm, aber der Brei in der kleinsten Schüssel war genau richtig für sie, so dass sie sich diesen gut schmecken liess.

Dann dachte Goldlöffchen: „Ich muss mich ein wenig hinsetzen und ausruhen“. Zuerst setzte sie sich auf den grössten Stuhl, aber der war ihr viel zu hart. Der mittlere Stuhl war ihr viel zu weich, der kleinste Stuhl jedoch war genau richtig für sie, und auf den setzte sie sich. Aber oh Weh, der kleine Stuhl zerbrach.

„Ach, ich lege mich lieber ins Bett“, dachte Goldlöffchen. Aber das grösste Bett war zu gross für sie und das mittlere Bett war auch noch zu gross. Da legte sich Goldlöffchen in das kleinste Bett - und schlief ein.

Inzwischen dachten die drei Bären für sich, „Nun ist der Brei sicher gerade richtig. Komm, gehen wir nach Hause essen „. Als sie ankamen, hängten sie ihre Mäntel auf und freuten sich auf das Morgenessen.....

„Jemand hat in meiner Schüssel herum gerührt,“ sagte Papi Bär.

„Und in meiner auch,“ sagte Mami Bär.

„Und in meiner Schüssel hat jemand alles aufgegessen,“ sagte der kleinste Bär.

„Jemand hat auf meinem Stuhl gegessen,“ sagte der grösste Bär dann.
„Und auf meinem Stuhl auch,“ sagte der mittelgrosse Bär.
„Und auf meinem Stuhl auch und er hat ihn ausserdem ganz kaputt gegessen,“ schluchzte der kleinste Bär.

„Ssssh,“ sagte Papi Bär. „Hört Ihr das?“
„Jemand schnarchelt“ sagte Mami Bär.
Leise gingen sie die Treppe hinauf und ins Schlafzimmer.
„Jemand hat in meinem Bett gelegen,“ sagte Papi Bär.
„Und in meinem Bett auch,“ sagte Mami Bär.
„Und in meinem Bett auch, und liegt dort immer noch,“ quietschte Baby Bär.

Da erwachte Goldlückchen und bekam Angst, als sie alle Bären sah. Ihre Haare standen ihr zu Berge, so einen grossen Schreck hatte sie bekommen. Sie sprang aus dem Bett durch das Fenster hinaus - dabei landete sie auf einem Blumenbeet, das erst eine Woche zuvor gepflanzt worden war- sie lief nach Hause so schnell sie die Beine tragen konnten.
Was passierte Goldlückchen, als sie nach Hause kam? Wer weiss. Vielleicht hat ihre Mutter mit ihr geschumft, als sie keine Milch nach Hause brachte oder etwas schlimmeres, als sie herausfand, was Goldlückchen wirklich gemacht hatte. Auf jeden Fall traute sie sich niemals wieder zu den drei Bären zu gehen. Die drei Bären aber wohnen immer noch in ihrem schönen Häuschen mitten im Wald.

